

MEDIENINFORMATION, 4. Dezember 2011

Absender:

Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine

Kontakt für Medienschaffende: Heidy Dietiker, Telefon 078 741 84 63, heidy.dietiker@okv.ch

Weitere Informationen zum Verband unter www.okv.ch

Grösster Regionalverband integriert Freizeitreiter

Die 156. Delegiertenversammlung des Verbands Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) in Aadorf (TG) stand im Zeichen der neuen Reitsportdisziplinen. Vor rund 400 anwesenden Vereinsvertretern aus der gesamten Ostschweiz konnte Präsident Peter Fankhauser feststellen, dass es dem OKV gelungen ist, die boomende Freizeitreiterei in den Verband zu integrieren. Das Verhältnis zum schweizerischen Dachverband (SVPS) bleibt hingegen angespannt.

Als grösster Regionalverband im schweizerischen Pferdesport trifft sich der OKV jedes Jahr zu einer zweitägigen Delegiertenversammlung. Das Treffen von rund 400 Vereinsvertretern fand dieses Jahr in Aadorf (TG) statt. Organisiert wurde es durch den Kavallerieverein Hinterthurgau anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums. In seinem Jahresbericht hob OKV-Präsident Peter Fankhauser (Kloten) den wachsenden Stellenwert der Freizeitreiterei hervor. Mit der Schaffung des neuen Zukunftsressorts für die boomenden Disziplinen Western, Endurance und Freizeit (WEF) sei ein wichtiger Meilenstein für die Bedürfnisse der neuen Reitergeneration gelegt worden. Nach einer dreijährigen Versuchsphase hat das neue Ressort definitiv den Platz in den Strukturen des OKV gefunden. Zum ersten Ressortvorstand wurde Ruedi König (Turbenthal) gewählt. Mit Danièle Kaufmann (Bichelsee) und Heidy Dietiker (Wildberg) haben die Delegierten ausserdem die Vorstandsfunktionen „Ausbildung“ und „Kommunikation“ neu besetzt.

Verhältnis zu SVPS bleibt angespannt

Bereits im vergangenen Jahr hatte OKV-Präsident Fankhauser den Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) wegen zu hoher Gebühren und mangelnder Transparenz in der Kommunikation gerügt. Frustriert stellte er in seiner diesjährigen Rede fest, dass diesbezüglich keine namhaften Verbesserungen stattgefunden hätten. Zwar habe der SVPS ein weiteres Kommunikationskonzept verabschiedet, bisher sei es jedoch bei einem „Papiertiger“ geblieben. Bei den angekündigten Gebührenerkürzungen des Dachverbands handle es sich um Augenwischerei. Statt mit wirksamen Sparmassnahmen, würden die Einnahmeausfälle noch immer durch ein längst veraltetes Pflichtabonnement des Pferdesport-Bulletins quersubventioniert.

Finanziell auf Kurs

„Nicht nur strategisch, sondern auch finanziell befindet sich der OKV auf Kurs“, konnte Präsident Fankhauser in Aadorf festhalten. Mit einem Gewinn von knapp 40'000 Franken und einem Vermögen von rund 600'000 Franken haben die Delegierten die Jahresrechnung und das dazugehörige Budget einstimmig genehmigt.

Der OKV in Kürze:

Gegen 20'000 aktive Pferdesportfreunde, verteilt auf rund 140 Reit- und Fahrvereine, sind im Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) zusammengefasst. Die Hälfte aller in der Schweiz aktiven lizenzierten oder brevetierten Reiter sowie 50 Prozent aller offiziell eingetragenen Pferde werden durch den OKV vertreten. Im Weiteren findet rund die Hälfte aller in der gesamten Schweiz stattfindenden Spring- und Dressurprüfungen im OKV-Gebiet statt.

Unter dem Motto «der Basisreiterei verpflichtet» nimmt der OKV eine zentrale Funktion im Bereich Förderung und Ausbildung der Basisreiterei wahr. Er fördert überdies talentierte Nachwuchstreiter und ebnet ihnen den Weg in die Spitzenkader. Das Verbandsgebiet des OKV umfasst die gesamte Ostschweiz, inklusive Teile der Kantone Zug, Aargau sowie das Fürstentum Liechtenstein. Der OKV ist demzufolge der grösste pferdesportliche Regionalverband und nimmt in der Dachorganisation, dem Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS), eine bedeutende Stellung ein.